



***unendliche
sterne***

**theater für
niedersachsen.**

www.mein-theater.live

TO BE



linda riebau (wolf), ole riebesell (wolf), nina carolin (wolf)

mythos

unendliche sterne folgt den Biografien von fünf berühmten Frauen in Form einer musikalischen Spurensuche. Anhand von einigen der bekanntesten Lieder dieser Künstlerinnen und damit zusammenhängenden Momenten ihrer Leben versuchen wir, diesen Leben in all ihren Höhen und Tiefen nachzuspüren. Denn in unser aller Vorstellungen, wie diese mythologisierten Stars denn wirklich waren, ist die Realität oft egal. Dass Marilyn Monroe an ihrer Kunstfigur zerbrochen ist, wollen wir vor lauter Glanz und Glamour nicht sehen. Dass Amy Winehouse mit ihrer Sucht allein gelassen wurde, das wollen wir in ihren Liedern kaum hören. Dass Judy Garland in eine Medikamentenabhängigkeit getrieben wurde, um den Idealen der Filmstudios zu genügen, davon wollen wir nicht sprechen. Dass Billie Holiday und Whitney Houston mit alltäglichem Rassismus zu kämpfen hatten, davon wollen wir nichts wissen. Erst, wenn wir hinterfragen, wieso wir diesen Mythen so nachhängen und wer davon kaputt gemacht wird, kann Veränderung stattfinden.

Denn ein Mythos ist immer eine Projektionsfläche, er ist komplett den Menschen überlassen, die ihn erzählen. Echte Personen, die dahinterstecken, bleiben zu oft hinter unseren Bildern von ihnen verdeckt. Es geht nicht um die Personen an sich, sondern darum, was sie sein könnten. Wir stellen uns vor, wer sie sind und vor allem wie sie sich von uns unterscheiden – dabei projizieren wir unsere Ängste und Vorurteile auf sie, aber auch die Wünsche und Träume, die wir nicht realisieren können oder wollen.

TRIGGERWARNUNG: In der Produktion werden die Themen sexuelle Gewalt, Rassismus, Abtreibungen, Suizid, Selbstverletzung und Alkohol-/Drogenmissbrauch behandelt. Falls Sie dies als beunruhigend empfinden, seien Sie bitte achtsam!

blickwinkel

Die Geschichten und Mythen, die uns erzählt wurden und die wir selbst erzählen, sind nicht in Stein gemeißelt. Es gibt aber die Möglichkeit, über einen anderen Blickwinkel und eine andere Lesart Anderes in ihnen zu entdecken. Ein Beispiel hierfür ist der Film *gentlemen prefer blondes* (dt.: *blondinen bevorzugt*) mit Marilyn Monroe und Jane Russell. Die »normale« Geschichte ist die, dass darin eine stereotypische »Blondine« auf der Suche nach einem reichen Mann ist. Unterlegt ist sie mit Musical-Nummern, die in die Popkultur eingegangen sind. Das Lied, für das dies am meisten gilt, ist »Diamonds are a Girl's Best Friend«, gesungen von Marilyn Monroe selbst. Hier ist der »Mythos der Marilyn« mit der Filmszene verschmolzen, der Mythos von ihr als Verführerin ist untrennbar mit dem Lied vereint. Soweit die Filmgeschichte, wie sie die meisten von uns kennen. Es gibt jedoch eine andere Lesart des Films. Diese ist die der Freundschaft und Solidarität zwischen zwei Frauen. Dabei spielen die zwei Liebesgeschichten mit ihren Irrungen und Wirrungen, nur eine Nebenrolle. Wenn sich der Blickwinkel ändert, dann ändert sich auch der Mythos. So leicht entsteht eine Geschichte von Freundschaft und Solidarität aus einer oberflächlich und patriarchal geprägten Filmvorlage.

Mittlerweile werden auch von Seiten der Mythologisierten, der Stars selbst, oft Grenzen gezogen. Die Mythen und Geschichten beginnen sich zu ändern und die Stars erkämpfen es sich, selbstbestimmt zu strahlen. Die Allmacht des Business wird langsam entzaubert, und die Last des Mythos wird auch als solche gesehen. Die Sängerin Miley Cyrus hat ihre Karriere zum Beispiel in eine selbstbestimmte Richtung geführt, die Musikerin Chappell Roan hat sich öffentlich gegen die Verfügbarkeit gewehrt, die Stars aus Sicht ihrer Fans haben müssten, und Adele hat eine klare Pause ihrer Karriere angekündigt, um sich ihrem Privatleben zu widmen.



nina carolin (amy winehouse)

unendliche sterne forscht nach, wie die fünf Frauen gewesen sind, fernab von all den Geschichten, Mythen und Legenden, die sich um ihre Leben ranken. Für ein erstes Annähern an ihre Leben, braucht es aber wohl einige Anhaltspunkte.

Billie Holiday (1915-1959) war eine legendäre Sängerin, die den Jazz nachhaltig verändert hat. Sie war bekannt dafür, dass sie auf der Bühne immer eine weiße Gardenie im Haar trug. Nach einer schwierigen Kindheit in der Obhut verschiedener Leute konnte sie sich mit ihrer Stimme ein neues Leben aufbauen. Sie hat den Rassismus in der US-amerikanischen Gesellschaft trotz allen Widerständen angeprangert und sich so den Unmut des Staates zugezogen. Sie verstarb an den Nachwirkungen ihrer Drogensucht. Ihren Kampf um eine vorurteilsfreie Wahrnehmung lässt sich aus ihrem Lied »Please don't talk about me when I'm gone« heraushören.

Judy Garland (1922-1969) ist am bekanntesten für ihre Rolle der Dorothy in der Verfilmung *der zauberer von oz*. Weniger bekannt, aber genauso legendär war ihre Karriere als Sängerin, während der sie ihr Publikum durchgehend begeistern konnte. Seit ihrer Jugend wurde sie vom Betrieb Hollywoods vereinnahmt, was mit strengen Diäten, übermäßigen Arbeitszeiten und dem Missbrauch von Aufputz- und Beruhigungsmitteln verbunden war. Sie starb vermutlich an einer Überdosis Schlaftabletten. Ihr bekanntestes Lied »Somewhere over the Rainbow« kann auch als Wunsch nach einem selbstbestimmten Leben gehört werden.

Marilyn Monroe (1926-1962) ist am bekanntesten für ihr Image als Sexsymbol, was ihre Disziplin oder ihre Talente komplett vernachlässigt. Neben ihrer Filmkarriere nahm sie zusätzlich Unterricht in verschiedensten Disziplinen, wie unter anderem Fechten oder Reiten, um ihr Rollenfach und ihr Können immer zu erweitern. Obwohl sie an ihrem Image selbst mitgearbeitet hat, wurde sie davon immer stärker eingeengt und versuchte, es abzuschütteln.

Nach einem langen Ringen um ihre mentale Gesundheit starb sie vermutlich an einer Überdosis Tabletten. Das Lied »Diamonds are a Girl's Best Friend« lässt sich auch als Versuch eines selbstermächtigten Lebens sehen.

Whitney Houston (1963-2012) wird oft auf ihr Aussehen und ihre Stimme reduziert. Ihre gesamte Karriere über hat sie jedoch rassistische und geschlechterbezogene Stereotype gebrochen, als Schwarze Frau in einer Position, in der sie sich Anerkennung und Berühmtheit erarbeitet hatte. Ihr Leben war geprägt von Rückschlägen, denen sie jedoch immer mit Mut zu begegnen versuchte. Neben ihrer Karriere als Sängerin und Filmstar war sie auch als Produzentin, Model und Songwriterin erfolgreich, sie war vielfältig begabt und zählt zu den erfolgreichsten Solokünstlerinnen aller Zeiten. Sie starb vermutlich an einer Spätfolge ihrer Drogenabhängigkeit. Ihr Cover von »I will always love you« zeigt die Tragik ihres Lebens.

Amy Winehouse (1983-2011) war neben ihrer phänomenalen Stimme leider auch für ihre Kämpfe mit Drogen und Alkohol bekannt, da diese von den Medien ausgeschlachtet wurden. Daneben war auch ihre toxische Beziehung zu ihrem Ex-Mann Blake Fielder-Civil ein Punkt, auf den sich die Medien gierig gestürzt haben. Ihre künstlerische Leistung wurde damit in der öffentlichen Wahrnehmung oft in den Hintergrund geschoben, auch wenn ihr Talent trotzdem anerkannt wurde. Nachdem die Öffentlichkeit ausgiebig an ihren Leiden und ihrer Musik Genuss gefunden hatte, ist sie an ihrer Alkoholsucht verstorben. Ihre Hymne »Back to Black« stellt ihren eigenen Nachruf dar.



linda riebau (judy garland)

zum star gemacht

Eine grundlegende Frage, die *unendliche sterne* begleitet, ist, wie man zu einem Star gemacht wird. Als Antwortversuch bietet sich die Philosophie von Simone de Beauvoir an. In ihrem Buch *le deuxième sexe* (dt.: *das andere geschlecht*) hat sie den berühmt gewordenen Gedanken geäußert: »Man kommt nicht als Frau zur Welt, man wird es.« Das bedeutet, dass die äußere Welt, die Gesellschaft mit ihren Normen, Werten und Vorstellungen das Konstrukt »Frau« prägen. Damit ist eine grobe Richtung des Lebens vorgegeben – durch eine Erziehung, die Eigenschaften wie Unterwürfigkeit, Dienstbarkeit und Demut lehrt. Die Ausweglosigkeit dieser Situation begann in den letzten 60 Jahren zwar zu bröckeln, aber viele Geschichten, viele Annahmen sind davon noch stark geprägt. Eine große Ähnlichkeit zeigt sich in *unendliche sterne*: »Man wird zum Star gemacht.« Genauso wie es ein gesellschaftlich geprägtes und genormtes Bild von Geschlechtern gibt, so gibt es auch eines von Stars.

Die Industrie der Stars ist eine harte. An den Leben von Marilyn Monroe, Amy Winehouse, Whitney Houston, Billie Holiday und Judy Garland lässt sich das ganz deutlich sehen. Sie wurden alle zum »Star« gemacht, zu mehr Produkt als Mensch. Sie wurden konsumierbar gemacht. Ihr Aussehen, ihre Körper, ihre Bewegungen, ihre Kleidung und auch ihr Verhalten wurden von der Unterhaltungsindustrie vereinnahmt – von ihren künstlerischen Fähigkeiten und Wünschen ganz zu schweigen. Sie wurden, ganz einfach, zu »Stars« gemacht, unabhängig von dem, was sie selbst eigentlich wollten. Ein Star ist vermarktbar, Ruhm ist profitabel, und an Bewunderung verdient die Unterhaltungsindustrie unfassbar viel Geld. Den Vorstellungen muss entsprochen werden. »The show must go on« (dt.: »Die Show muss weitergehen«). Alle Stars, um die sich dieser Abend – stellvertretend für unzählige Ungehörte – dreht, haben diese Aspekte in sich vereint. Sie wurden einerseits zu »Frauen« gemacht, andererseits wurden sie eben auch zu »Stars« gemacht.



nina carolin (performerin), ole riebesell (performer), linda riebau (performerin)

zu den stern

»Vor ungefähr 8 Jahren kam mir die Idee zum Stück, weil es damals an Theatern seit geraumer Zeit einen regelrechten Boom an musikalischen Abenden über berühmte Männer gab. Bob Dylan, Kurt Cobain, Jim Morrison und viele andere. Da habe ich mich gefragt, wie ist es mit den Frauen? Frauen haben mindestens genauso harte Kämpfe auszufechten wie Männer. Oftmals sogar härtere und vielschichtigere, um sich behaupten zu können. Ich habe diese fünf Frauen ausgewählt, da sie alle für mich persönlich interessant sind. Ich kannte die Klischees, auf die sie alle begrenzt waren, und habe über die Jahre immer mehr spannende Spuren, Anekdoten und Wahrheiten über sie herausgefunden. Und so ist der Text auch eine musikalische Spurensuche. Weil wir auf den Spuren von Personen wandeln, die nicht mehr da sind, ist es zwangsläufig auch ein Erinnern.



ole riebesell (performer), linda riebau (performerin), nina carolin (performerin),
am klavier: stefan wurz (musiker)

Wobei es natürlich um mehr geht als um das bloße Erinnern. Es geht auch darum, Spuren zu suchen, zu finden, freizulegen und letztendlich auch zu lesen – also welche Spuren haben diese fünf Frauen hinterlassen? Welche Spuren sind offensichtlich, welche Spuren, die sie hinterlassen haben, kennen alle? Welche nur manche_r und welche fast niemand? All diese Spuren wollen wir jetzt entdecken, aufdecken und interpretieren. Das ist ja das Interessante, diese Spuren freizulegen, die vielleicht gar nicht so offensichtlich sind.

Wir erzählen einen Abend lang über diese Frauen und wollen ihnen so ein Denkmal setzen. Denn welche Spuren sie selbst gerne hinterlassen hätten, können wir nicht wissen – wir alle haben nur bestimmte Aspekte mitbekommen. Wir bringen uns allen diese fünf Frauen wieder ins Bewusstsein und versuchen sie an diesem Abend durch unser Erinnern zu umarmen und endlich gut zu ihnen zu sein. Das, was ihre Kraft und ihre Stärken waren, herauszustellen und einmal nicht ihr Scheitern oder ihre Unvermögen, mit diesem Ruhm in ihren Leben umzugehen.«

Linda Riebau



ole riebesell (amy winehouse)

unendliche sterne

Eine musikalische Spurensuche nach
besonderen Frauen von Linda Riebau

premiere

samstag, 26. oktober 2024, 19 uhr
großes haus, hildesheim
spielzeit 24_25

aufführungsdauer

ca. 2 stunden 30 minuten,
inklusive einer pause

arbeitsfassung

linda riebau
in zusammenarbeit mit
frances van boeckel

inszenierung

frances van boeckel

musikalische leitung + arrangements

stefan wurz

bühne + kostüme

sandra linde

dramaturgie

philipp wegerer

regieassistenz + abendspielleitung

benjamin p. hanke

bühnenbildassistenz

patrizia bitterich

soufflage + mitarbeit choreografie

maria katharina gerreser

inspizienz

mick lee kuzia

ensemble

piano + gitarre + bassblockflöte

stefan wurz

performerin

nina carolin

performerin

linda riebau

performer

ole riebesell

herzlichen dank an jan kämmerer für die
unterstützung bei übersetzungen etc.
im stücktext

ensemble



frances van boeckel



sandra linde



stefan wurz



nina carolin



linda riebau



ole riebesell



stefan wurz (musiker)

technik / werkstätten

technische direktion _ daniel t. kornatowski *
mitarbeit technische direktion _ carolin stoeckel
ausstattungsleitung + leitung des kostümwesens _ anna siegrot *
technische leitung produktion _ dietmar ernst
bühnentechnik _ holger bodnar *, eberhard wienecke, josef dettmar,
rüdiger freier, torsten zeggel, björn spiegelhalter
beleuchtung _ dominik schneemann *, mario schulze, leah elise christ,
thomas quade, moritz bastam, felix eschke, stefan kühle, mareile narzynski
ton _ david ludz *, helge ebeling | maske _ katharina rompf *, lara faeseler
requisite _ silvia meier *, friederike thelen, lena dobbert, nick meyer
schneidereien _ kerstin joshi *, daria van schwartzenberg*, wencke eilers *,
alicia jaffè | ankleide _ jana onkunlola, rhabea trojak
werkstättenleitung _ kai oberg * | tischlerei _ philip steinbrink *
malsaal _ wolf dieckmann *, sarah ottensmeier, jana reitmeyer
schlosserei _ joachim stief * | dekoration _ danja eggens-husarek, anita quade

* abteilungsleiter_in



impresum

theater für niedersachsen gmbh | theaterstraße 6 | 31141 hildesheim
www.mein-theater.live | spielzeit 24_25

intendant + geschäftsführer _ oliver graf
prokuristin _ claudia hampe
redaktion + texte _ philipp wegerer; *blickwinkel* unter berücksichtigung
von: lucie arbutnot und gail seneca: *pre-text and text in gentlemen
prefer blondes*, 2021; *zu den stern* unter berücksichtigung von:
linda riebau, 2024; *zum star gemacht* unter berücksichtigung
von: simone de beauvoir: *das andere geschlecht*, 2018
probenfotos _ tim müller
porträtfotos _ tim müller, frances van boeckel © inga powilleit,
sandra linde © anke peters, stefan wurz © dorit schulze
titelbild _ LOOK//one gmbh | gestaltungskonzept _ jean-michel tapp
layout _ susanne heisterhagen | druck _ QUBUS media gmbh

fotografieren sowie ton- und bildaufzeichnungen sind nicht gestattet
und verstoßen gegen das urheberrechtsgesetz.

gefördert durch



Niedersachsen



medienpartner



mit freundlicher unterstützung



theater für
niedersachsen.
freunde des tfn e. v.

>>ich will dafür in erinnerung bleiben, dass ich einfach *ich* bin.<<